

9. Treffen der Steuerungsgruppe LA21 Plus Donaustadt

11.10.2011, 16.00-17.30 Uhr, Sitzungssaal BV 22

Anwesende:

Josef Taucher (SPÖ, Bezirksvorsteher Stellvertreter)
Eva Hauk (Grüne, Klubobfrau)
Walter Uttner (SPÖ Klubobmann)
Burgi Linnau (AgendaGruppe Rad22)
Michael Hofinger (AgendaGruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel)
Herbert Schweiger (AgendaGruppe GenerationenPlattform)
Ulrike Böhm (Verein Lokale Agenda 21 Wien)
Johannes Posch, Milena Grossauer (PlanSinn)

Entschuldigt:

Ulrike Feistritzer, Gerhard Gstöttner, Erhard Hutterer, Jutta Magdalena Papai, Gerda Müller, Norbert Scheed, Christian Wachschrütz, Bernhard Wolf

TOPs:

- (1) Bericht zur Agenda Reise nach Brüssel
- (2) AgendaForum „Garteln in der Stadt“
- (3) Agendagruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel
- (4) Agendagruppe Rad22
- (5) Generationenplattform Norwegerviertel
- (6) Partizipates Gruppenbudget
- (7) Agendagruppe Bauernmarkt Stadlau und Stadtteilnetzwerk Stadlau
- (8) Stadtteilnetzwerk Hirschstetten

(1) Bericht zur Agenda Reise nach Brüssel

Die Lokale Agenda21 organisierte auch dieses Jahr eine Bildungsreise – diesmal fuhren interessierte Agenda-Beteiligte von 6. bis 8. Oktober 2011 nach Brüssel. Vor Ort gab es Einblicke in die Organisation des AgendaProzesses, Vorträge zur Stadtplanung und Besichtigungen von AgendaProjekten.

Brüssel besteht aus 19 relativ unabhängigen Gemeinden, die zu einer Region Brüssel zusammengefasst werden. Unter dem Namen „Nachhaltiges Brüssel“ betreibt die Stadt Projekte und Aktivitäten, die mit einer nachhaltigen Stadtentwicklung in Verbindung stehen.

Der AgendaProzess funktioniert in Brüssel nach dem top-down Prinzip, bei dem Politik und Verwaltung Themen und Projekte definieren und diese dann mit lokalen Initiativen umsetzen.

Die Agenda-Reisegruppe schaute sich mehrere Projekte an, beispielsweise:

- Gemeinschaftsgärten: In Brüssel gibt es über 50 unterschiedlich große Gemeinschaftsgärten
- gemeinschaftliche Kompostanlagen: sind über die ganze Stadt verteilt
- Alt-Kleider-Recycling: Aus alt mach neu – Sozial benachteiligte Jugendliche werden in einer Nähwerkstatt zur Schneiderin ausgebildet, die dort produzierten Kleidungsstücke werden um 1 Euro pro Stück an sozial benachteiligte Menschen verkauft.
- Slow food & nachhaltige Entwicklung: zB Werbekampagne, bei der bekannte KöchInnen Slow Food bewerben.
- Ausstellung zur nachhaltigen Entwicklung: Ein temporärer, begehbare Turm vor dem Rathaus zeigt aktuelle Projekte aus Brüssel

Eine Doku bzw. Unterlagen zur BrüsselReise werden demnächst vom Verein LA21 Wien auf der Agenda-Website bereitgestellt.

Im Vergleich zu Wien erscheint die Agenda21 in Brüssel stärker top down entlang verschiedener Themenstränge organisiert. BürgerInnen werden zur Mitwirkung an konkreten Maßnahmen eingeladen. Bottom up Beteiligung ist weniger ausgeprägt als in Wien. Es gibt auch keine Steuerungsgruppen zur Aushandlung von Schwerpunkten der nachhaltigen Entwicklung zwischen Agenda-Aktiven und Bezirkspolitik. In der Vermarktung der unterschiedlichen Aspekte nachhaltiger Entwicklung unter dem Label „sustainable city bruxelles“ ist Brüssel konsequenter als Wien. Wien macht auch sehr viel in allen Bereichen, aber die Aktionslinien sind schwerer zu überblicken.

(2) AgendaForum „Garteln in der Stadt“

Am 30. September 2011 fand im Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel das 6. Forum der Agenda Plus statt. Zwischen Gartenhäuschen und üppig wachsendem Gemüse gab das Team der AgendaDonaustadt Plus gemeinsam mit weiteren Garten-ExpertInnen Einblicke in verschiedene Dimensionen des Gartelns in der Stadt.

Interessierte aus unterschiedlichen Bezirken nahmen an dem AgendaForum teil und brachten ihre Erfahrungen zum Garteln in der Stadt ein. Bei Workshops konnte selbst Hand angelegt werden. Die TeilnehmerInnen formten „Blumenbonbons“, besser unter dem Namen „Seed Bombs“ bekannt, informierten sich zum Thema Saatgutvermehrung und besichtigten den Gemeinschaftsgarten.

Die Vielfalt des Gartelns in der Stadt wurde sichtbar und es bestätigte sich: Garteln in der Stadt bedeutet Lebensqualität. Bunte Flecken in der grauen Stadt oder die Ernte des selbst gezogenen Gemüses bereiten Freude. Und Garteln in der Stadt bildet oft den Rahmen für ein Miteinander in der Nachbarschaft.

Die ausführliche Doku des Forums befindet sich hier: www.agendawien22.at/aktuelles

(3) Agendagruppe Gemeinschaftsgarten Norwegerviertel

Die AgendaGruppe hat bereits mit den Garten-Vorbereitungen für das nächste Jahr begonnen: Der Rasen wurde ein letztes Mal vor dem Winter gemäht, das Gemüse abgeerntet, das Erdreich überarbeitet. In der Gartenhütte gibt es nun Regale; jedeR GärtnerIn hat nun einen eigenen Platz um Gartenhilfsmittel zu lagern.

Mittlerweile ist auch der Verein gegründet und genehmigt und die Pacht für die Fläche bezahlt.

Einer der Gärtner hat eine bunte Wildblumenfläche für Insekten angelegt, für das nächste Jahr möchte er noch weitere Flächen für Nützlinge gestalten.

Vergangenes Wochenende trafen sich die GärtnerInnen bei einem kleinen „Erntedankfest“ im Garten. Solche Treffen abseits der regulären Gartenversammlungen sind wichtig für eine gute Gartengemeinschaft. Es war ein fröhliches Fest, bei dem Gartenerfahrungen ausgetauscht wurden und ausgelassen geplaudert wurde.

Damit die Gartengemeinschaft auch im Winter zusammenkommt, wird es ein Punschfest im Gemeinschaftsgarten geben; und zwar am Samstag, den 10. Dezember.

Bei der letzten Gartenversammlung im September wurde auch der Umgang mit weiteren Interessierten besprochen. Derzeit gibt eine Wartelist mit 20 Menschen, die sich für eine Parzelle im Gemeinschaftsgarten interessieren. Folgende Möglichkeiten gibt es:

- Zusätzliche Beete in der nächsten Gartensaison: Der Gemeinschaftsgarten könnte um drei bis vier Parzellen erweitert werden. Die Möglichkeit einer Erweiterung wurde bei der Planung des Gartens bereits berücksichtigt, daher stehen diese Flächen zur Verfügung. Diese Parzellen könnten für eine bestimmte Zeit (z.B. 2 oder 3 Jahre) vergeben werden damit mehrere Interessierte die Möglichkeit haben, am Gemeinschaftsgarten Projekt teilzuhaben.
- Idee Gartenkarenz: Wenn jemand weiß, dass sie/er ein Jahr lang keine Zeit für den Garten hat, kann das Beet für dieses Jahr an jemanden anderen vergeben werden.

Bei der nächsten Gartenversammlung Mitte November werden diese Möglichkeiten nochmals besprochen und konkretisiert.

Die Agendagruppe vermutet, dass die Dunkelziffer der Interessierten an einem Gemeinschaftsgarten hoch ist und regt an, weitere Gemeinschaftsgärten im Bezirk zu ermöglichen. Diese könnten auch mit weniger Geld realisiert werden. Die Agendagruppe bietet einen Now How Transfer für interessierte Gruppen an.

Es sind bereits weitere Gemeinschaftsgärten in der Donaustadt in Planung bzw. in Diskussion, wie z.B. in Kaisermühlen oder am Rennbahnweg. Das Projekt am Rennbahnweg ist ins Stocken gekommen, da es unterschiedliche Interessen für die Fläche gibt und einige HundebesitzerInnen sich gegen das Gartenprojekt aussprechen, da sie die Wiese weiterhin mit den Hunden nutzen möchten..

Im Allgemeinen ist es wichtig, auf eine Balance zwischen den unterschiedlichen Interessen der BewohnerInnen zu achten und die Flächen gerecht zu verteilen (Spielplätze, Jugendplätze, Hundezonen, Gemeinschaftsgärten,..)

Empfehlung: Auch nach anderen Varianten Ausschau halten, beispielsweise gibt es in der Donaustadt auch Selbsterntefelder.

(4) Agendagruppe Rad22

Die Fahrradsituation bei der Hausfeldstraße / Erzherzog Karl Straße hat sich aufgrund der Radstreifen verbessert. Die Ampelschaltungen sind jedoch teilweise unbefriedigend.

Die AgendaGruppe Rad war auch dieses Jahr wieder beim Stadlauer Kirtag mit der „1. Wiener Radgardarobe“ präsent. Zu Beginn kamen nur wenige BesucherInnen, am Sonntag nutzten jedoch viele BesucherInnen das Angebot der Radgardarobe.

Idee der AgendaGruppe: Die AgendaGruppe Rad könnte sich beim nächsten Kirtag mit der Radrettung der Grünen zusammentun. Sie könnten räumlich nebeneinander auftreten, da die Angebote thematisch zusammenpassen. Einwand: Der Stadlauer Kirtag wird von der SPÖ mit großem Einsatz und Aufwand organisiert. Die Radgardarobe als überparteiliches Agendaprojekt ist zur Mitwirkung eingeladen. Die Radrettung ist ein Projekt der Grünen und wird deshalb nicht am Kirtagsgelände angeboten.

Die Bezirksvorstehung Donaustadt hat vor einiger Zeit ihre Prioritätenliste zur Förderung des Radverkehrs in der Donaustadt, die unter Mitwirkung der Agendagruppe Rad22 erarbeitet wurde, an die Verkehrsstadträtin geschickt. Nun gibt es eine Antwort, die besagt, dass derzeit kein Geld zur Unterstützung der Projekte vorhanden sei und es außerdem für solche Projekte eine Geh- und Radwegbeauftragte geben müsse.

→ Der Bezirk und die AgendaGruppe werden sich weiterhin für die Umsetzung der Vorschläge einsetzen.

Rückblickend auf die letzten fünf Jahre wird deutlich, dass bereits viele Forderungen der AgendaGruppe Rad umgesetzt wurden. Auch die Liste für „Radeln gegen die Einbahn“ wird Schritt für Schritt in Bezirksanträgen abgearbeitet.

Manche Informationen der Liste sind jedoch bereits veraltet – die AgendaGruppe kann Änderungen und neue Nominierungen vornehmen.

(5) Generationenplattform Norwegerviertel

Die Generationenplattform arbeitet derzeit intensiv an den Vorbereitungen für das Maronifest am 25.11.2011. Am Programm stehen Musikperformances von zwei Schulen aus der Umgebung, ein Auftritt des 1. Wiener Gemeindebauchors, Basteln für Kinder und einiges mehr.

Erstmals wird es außerdem eine interaktive Dia- und Licht-Show geben, bei der Fotos von Aktivitäten aus dem Jahr 2011 groß an die Hausfassaden projiziert werden. Die vielfältigen Aktivitäten im Stadtteil werden dadurch präsent und laden zum Plaudern, Diskutieren und Entwickeln neuer Ideen ein. Vor Ort können auch eigene Bilder digital an die Hauswand gezeichnet werden.

Die Einladung zu dem Fest ist auch auf dem Blog der GenerationenPlattform zu finden: <http://generationenplattform.wordpress.com>

Die interaktive Dia- und Licht Show wird durch das partizipative Gruppenbudget der Agenda Donaustadt ermöglicht.

(6) partizipatives Gruppenbudget

Die AgendaDonaustadt Plus widmete den AgendaGruppen erstmals ein gemeinsames Budget von 1.500,- Euro. Dieses Budget ermöglicht den Gruppen eine rasche Umsetzung einer Idee. Die aktiven AgendaGruppen konnten bis Frühling 2011 Projektideen einreichen, für die sie finanzielle Unterstützung benötigen. Es sollte sich dabei um eine zusätzliche Idee im Rahmen der AgendaProjekte handeln.

Folgende Projektideen wurden eingereicht:

1. Die Agenda Generationenplattform reichte für das Maroni-Event am 25. Nov.2011 zur finanziellen Unterstützung für eine visuelle Lichtperformance ein.
2. Die AgendaGruppe Bauernmarkt Stadlau reichte in Kooperation mit der AgendaGruppe Rad22 zur Unterstützung einer Ankündigungstafel im Stadlauer Park sowie Stofftaschen und Beachflags für den Bauernmarkt ein.

Die AgendaGruppen handelten bei einer Sitzung am 22. Juni 2011 gemeinsam die Verteilung des Budgets aus. Sie teilen sich das Budget 50/50 auf und überlegten gemeinsam zusätzliche Fördermöglichkeiten. Die Donau-VHS bot an, finanziell zu unterstützen, sollte sich keine andere Zusatzfinanzierung für die eingereichten Projektideen finden.

(7) Agendagruppe Bauernmarkt Stadlau und Stadtteilnetzwerk Stadlau

Der Markt wird weiterhin gut von den StadlauerInnen angenommen; die MarktstandlerInnen sind zufrieden. Das Angebot des Markts wächst immer weiter: Neu hinzugekommen ist „biofisch“.

Der Bauernmarkt findet jeden letzten Freitag im Monat statt. Aufgrund der großen Nachfrage der KäuferInnen wird es bis Jahresende zwei zusätzliche Markttag geben: Am 14.10. und am 23.12. 2011 von 10 bis 16.00 Uhr.

Für das Jahr 2012 gibt es die Überlegung, den Bauernmarkt zweimal im Monat abzuhalten. Die AgendaGruppe wird dies noch mit den MarktstandlerInnen besprechen.

Mithilfe des partizipativen Gruppenbudgets hat die AgendaGruppe gemeinsam mit den Stadlauer Kaufleuten bereits zwei Beachflags für den Bauernmarkt organisiert. Stofftaschen mit dem Logo des Bauernmarkts, der Stadlauer Kaufleute, des Bezirks und der Agenda sind bereits bestellt. Die Stofftaschen sollen als Werbeträger dienen. Sie sind aus „fair gehandelter“ Biobaumwolle und werden von „Ökokauf“ im Rahmen des Projektes „Nachhaltigkeitsbezirk Donaustadt“ mitfinanziert.

Das Stadtteilnetzwerk Stadlau trifft sich weiterhin regelmäßig und beschäftigt sich mit der Zentrumsbildung von Stadlau.

(8) Stadtteilnetzwerk Hirschstetten

Das Netzwerk beschäftigt sich mit dem Thema „Spiel und Bewegung“. Die NetzwerkpartnerInnen haben bereits zwanzig alte und weniger bekannte Spiele aus dem Stadtteil gesammelt. Diese Sammlung soll nun im Rahmen des Netzwerkes ansprechend aufbereitet werden.

Im Frühling 2012 wird die Volksschule Prinzgasse eine Spieleolympiade veranstalten. Das

Protokoll Steuerungsgruppe, 11. Okt. 2011

Netzwerk überlegt, wie die Olympiade nach außen, auf öffentliche Flächen in Hirschstetten, erweitert werden kann.

Auch in Sachen „100 Gründe hinauszu gehen“ ist das Netzwerk weiterhin aktiv – es hat sich eine RedaktionsGruppe gegründet, die sich um die Einträge kümmert.

Es gibt nun auch Flyer mit Informationen zu der 100 Gründe Plattform. Dieser wurde bereits im Stadtteil und beim Hirschstettner Dorffest verteilt. Hier der Link zum Flyer:

www.agendawien22.at/agenda-projekte/Stadtteilnetzwerk-Hirschstetten

Das nächste Treffen der SteuerungsGruppe findet am Mittwoch, den 18. Jänner 2012 von 16.00 bis 17.30 Uhr im großen Sitzungssaal der BV Donaustadt statt.

Wien, 12.10.2011, Milena Grossauer, Johannes Posch